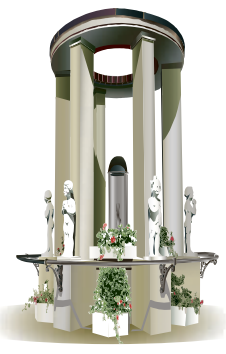


## ZUM TAGE

### Gefährliches Radlerleben

Es krachte, das Blut spritzte, alle um mich herum schrien, dann wurde ich bewusstlos. Keine Frage, meine Freundin Doris liest viele Krimis und hat bei Schilderungen einen Hang zu dramatischen Effekten. Aber das Foto, das sie schickte, war tatsächlich gruselig: So sieht man nach einem Sturz mit dem Rad aus, der noch glimpflich verlaufen ist. Eigentlich hatten wir an jenem Sonntag telefonieren wollen: Neuigkeiten austauschen zwischen Bielefeld – das es tatsächlich gibt – und der Heimat. Stattdessen: »Ich kann nicht sprechen. Nur schreiben.« Immerhin, denn dann scheint kopfmäßig noch alles zu funktionieren. Leider habe ich solche Botschaften schon ziemlich oft bekommen: »Ich bin im Krankenhaus, fast wäre die Lunge kollabiert«, teilte zum Beispiel vor Jahren der beste aller Ehemänner mit, und eine andere Freundin ließ wissen, dass sie vorerst nur Püriertes mit dem Strohhalm zu sich nehmen könne. »Wir gehen ein anderes Mal essen – wenn der gebrochene Kiefer geheilt ist.« Meine Güte! Ganz schön gefährlich so ein Radlerleben. Und seitdem immer mehr Radfahrer unterwegs sind, die sich auch noch dauernd gegenseitig in die Quere kommen, nehmen die Risiken an Fahrt auf. Zum Glück scheint es jede Menge Schutzengel zu geben. Verlassen sollten wir uns aber lieber nicht darauf, denn auch die sind nicht rund um die Uhr im Dienst. Mir reichen gruselige Szenen in Krimis völlig. cg



## HEUTE IM BLATT

### Rosbach

Försterin und Jägerin Eva-Maria Kirchler kämpft gegen das Fichtensterben im Wald. ■ Seite 14

### Karben

Peter Mayer ist froh, in seinem »Kultelier« wieder Kultur anbieten zu können. ■ Seite 15

### Schöneck

Die Gewinner der Reihe »Schönecks blühende Gärten« sind ausgezeichnet worden. ■ Seite 16

## Die WETTERAU

### Wer hatte Rot?

**Bad Vilbel.** Nach einem Verkehrsunfall am frühen Samstagmorgen steht bislang nicht fest, für welche der beiden beteiligten Personen die Ampel Rot zeigte. So krachte es gegen 6.50 Uhr im Bereich der B521/Frankfurter Straße. Ein 20-jähriger Frankfurter kam mit seinem schwarzen Kleinwagen aus Richtung Bergen-Enkheim. Zeitgleich war eine 42-jährige Offenbacherin mit ihrem schwarzen Kombi auf der Friedberger Landstraße unterwegs in Richtung Bad Vilbeler Innenstadt. An der Ampel krachte es dann. Die Offenbacherin wurde leicht verletzt. Rettungskräfte brachten sie ins Krankenhaus. Beide Autos wurden erheblich beschädigt abgeschleppt. Zeugen melden sich bei der Polizei Bad Vilbel, 0 6101/5460-0. red

## IHRE REDAKTION

### Bad Vilbeler Neue Presse

Parkstraße 16, 61231 Bad Nauheim  
Internet: www.bad-vilbeler-neue-presse.de  
Facebook: facebook.com/BadVilbelerNeuePresse  
E-Mail: badvilbel@fnp.de Fax: 0 6101/80 07-30  
Redaktion: Sekretariat Tel. 0 60 32/94 25 31  
Zeitung nicht erhalten?  
Leserservice Tel. 0 69/75 01-44 80

## FDP will Schulen mehr unterstützen

**Bad Vilbel.** Die Stadtverordnetenversammlung Bad Vilbels hat, wie berichtet, in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause auf Antrag der SPD-Fraktion einstimmig beschlossen, in einem rollierenden System ein eigenes gestaltetes Banner an den entsprechenden Plätzen in der Stadt anzubringen. Das Banner zeigt den Spruch »Respekt – Kein Platz für Rassismus«. Das Parlament Bad Vilbels reiht sich damit ein in die weltweit verbreiteten Bekenntnisse gegen Rassismus nach dem von US-Polizisten herbeigeführten Tod George Floyds in Minneapolis/Minnesota. Die FDP-Fraktion trägt diesen Beschluss des Stadtparlaments mit einem zwiespältigen Gefühl mit. Denn, so der Fraktionsvorsitzende Erich Schießmann: »Die Anti-Rassismus-Kampagne hat durchaus ambivalente, Züge, vor allem auch Zielrichtungen, die als Zensur daherkommen.« So werde die Freiheit der Meinungsäuße-

ring je nach Opportunität eingeschränkt, Wissenschaftler an Universitäten attackiert, wenn deren Positionen gewissen Personen oder Gruppierungen nicht passen. Für die FDP darf es nicht bei plakativen Bekenntnissen bleiben. Sie hält es für erforderlich, dass jungen Menschen in der Schule Wissen und Einsichten in Sachen Geschichte und Wirkung des Rassismus vermittelt werden. Um solche schulischen Projekte auf diesem Gebiet nachhaltig zu fördern, hält es die FDP für angebracht, seitens der Stadt einen ansehnlichen Betrag zur Unterstützung der örtlichen Schulen in Bad Vilbel zur Verfügung zu stellen. Schießmann betont: »Die Stadt ist zwar nicht zuständig für schulische Aktivitäten, kann jedoch mit einer finanziellen Unterstützung der wertvollen Arbeit an den Schulen signalisieren, dass es in Bad Vilbel nicht nur das Bekenntnis gegen Rassismus gibt.« red

# Schulleitungen fahren dreigleisig

Von wegen Ferien! Während viele Schüler und Lehrer die Schule aktuell nicht betreten, herrscht bei den Schulleitungen Hochbetrieb. Sowohl am Georg-Büchner-Gymnasium in Bad Vilbel als auch an der Kurt-Schumacher-Schule in Karben wird an Plänen fürs neue Schuljahr getüftelt. Denn ab August soll wieder voller Betrieb herrschen. Eine große Herausforderung für die Verantwortlichen.

VON HOLGER PEGELOW

**Bad Vilbel/Karben.** In den letzten beiden Wochen des vergangenen Schuljahres herrschte nach dem weitgehenden Lockdown wieder so etwas wie Betrieb. Die Schulklassen waren geteilt, die Tische auf Abstand gestellt, der gute alte Frontalunterricht war zurück. Musik und Sport jedoch weitgehend fehlten, und auch nicht alle Lehrer waren im Präsenzunterricht. Und die Abi-Zeugnisse gab es gruppenweise.

Das soll sich nach den Ferien ändern. Dann soll laut dem hessischen Kultusministerium wieder voller Betrieb an allen Schulen herrschen. »Dann geht es zunächst einmal darum, dass alle wieder ankommen«, sagt der Schulleiter des Georg-Büchner-Gymnasiums (GBG), Carsten Treber. Für die knapp 100 Lehrer gelte zunächst, dass nach der zum Ende des letzten Schuljahres herrschenden »Mischform« des Unterrichts – Anwesenheit und »Homeschooling« – zunächst das Leistungsniveau festgestellt werde. Beim Sport könne man zunächst im Freien mit kleinen Gruppen beginnen, etwa mit Konditionstraining. Dazu erwarte man aber noch Anweisungen aus dem Kultusministerium gegen Ende der Ferien.

Aktuell ist Treber mit der Organisation befasst, sowohl was den Stundenplan als auch die Raumgestaltung angeht. Am GBG gehörten etwa zehn bis 15 Prozent des Lehrperso-



Carsten Treber, Schulleiter des Georg-Büchner-Gymnasiums, organisiert das neue Schuljahr wie seine Karbener Kollegen unter ganz besonderen Bedingungen: Die Landesregierung will ab Mitte August wieder zum vollen Schulbetrieb zurück. FOTOS: HOLGER PEGELOW

nals einer sogenannten Risikogruppe an. »Aber fast alle wollen unterrichten«, freut sich der Verantwortliche. Es hätten sich bislang nur zwei Kollegen abgemeldet, einer für Mathematik, der andere für Sprachen. »Wir versuchen, diese beiden Kollegen zu ersetzen.«

Dann gelte es, die Unterrichtsräume wieder umzubauen. Bislang dürften nur maximal 15 Stühle gestellt werden, jetzt sei das Abstandsgebot aufgehoben worden. Ansonsten bleibe außerhalb der Klassenräume das

Abstandsgebot von 1,50 Metern bestehen, und in den Gängen und auf dem Schulhof werde weiterhin Maskenpflicht gelten, kündigt Treber an. »In den Pausen werden nämlich 1000 Schüler auf dem Hof sein.«

### Drei Pläne für die Zeit nach den Ferien

All das müsse organisiert werden unter der Annahme, dass die Infektionszahlen niedrig bleiben. Plan A laute also »Normalunterricht«, Plan B wäre der »Unterricht wie vor den Ferien«, und Plan C würde bedeuten »Schule geschlossen, alles über Homeschooling«. Letztlich sei aber unklar, ob auch alles stattfinden werde. Vor den Ferien sollten die festen Lerngruppen zusammenbleiben. Das werde im Normalbetrieb aber nicht mehr gehen. »Was mit den Arbeitsgemeinschaften ist, wissen wir jetzt aber noch nicht. Auch dazu warten wir gegen Ende der Ferien auf Hinweise aus dem Kultusministerium.«

Auch im benachbarten Karben geht die Schulleitung der Kurt-Schumacher-Schule quasi dreigleisig vor. Auch hier werden für die Zeit nach den Ferien die Pläne A, B, C gemacht. Schulleiterin Ursula Hebel-Zipper freut sich, dass die rund 20 der 115 Lehrer, die zur Risikogruppe gehören, »alle unterrichten wollen«. Man habe aus dem vergangenen Schuljahr die Erfahrung gemacht, dass der Distanzunterricht »nicht weniger Arbeit ist als der Präsenzunterricht.«

### Drei Fachräume ganz ohne Fenster

Nun solle man zum vollen Stundenplan und vollen Betrieb zurückkehren. Manchmal sei das aber nicht



Ist hier Abstand halten möglich, wenn alle auf einmal in der Pause sind? Im verkleinerten Hof der Kurt-Schumacher-Schule stehen jetzt Klassencontainer für die benachbarte Pestalozzschule. pe

möglich. An der KSS gebe es drei Säle im naturwissenschaftlichen Bereich, »die nur eine Innenbelüftung haben«. Das bedeute, dass nicht jeder Fachunterricht in einem Fachraum stattfinden könne, so Hebel-Zipper und ihr Stellvertreter Simon Claus. Bisher sei man auch für das neue Schuljahr von festen Lerngruppen ausgegangen, wie zuletzt vor den Ferien. Aber ab dem neuen Schuljahr solle es in den Arbeitsgemeinschaften »wieder die volle Durchmischung der Schüler« geben. »Wenn nur ein Schüler positiv getestet wird, müssten wir die Schule schließen, weil sich der Infektionsweg nicht mehr nachvollziehen lässt«, geben die beiden zu bedenken. Auch sonst hat die Leitung der Karbener Gesamtschule ein »unwohlles Gefühl«. Es gebe noch viele Fragezeichen und viele Unwägbarkeiten. Letztlich sei man aber »auf alles vorbereitet.«

### Einschulung in Gruppen

In Corona-Zeiten werden auch die Einschulungen zum neuen Schuljahr anders organisiert. In Karben wird es keine zentrale Einschulungsfeier in der Großsporthalle geben. »Die Turnhalle wäre voll«, sagen Hebel-Zipper und Claus. »Wir machen eine gestaffelte Einschulungsfeier.« Die zehn neuen Klassen mit insgesamt 225 Kindern werden ab Montagmittag gruppenweise eingeschult, wobei es jeweils zwei parallele kleine Feiern in der Aula und der großen Turnhalle geben werde. »Und jedes Kind darf nur eine Begleitperson mitbringen und nicht wie sonst Eltern, Geschwister und Großeltern.« GBG-Schulleiter Treber kündigt an: »Die Neuen werden kurz im Atrium unter freiem Himmel begrüßt und gehen dann in kleinen Gruppen in ihre Klassenräume.« pe

## A 5 für mehrere Stunden gesperrt

### BAD NAUHEIM Auffahrunfall mit drei Lkw – zwei Fahrer leicht verletzt

Wieder einmal Chaos auf der A5 und den Ausweichstrecken: Grund war eine Kollision am Montag gegen 6.40 Uhr. Drei Lkw und ein Pkw waren beteiligt. Ein Laster hatte Batterien geladen, die teilweise zu Bruch gingen. Batteriesäure lief aus, die Feuerwehrlaute mussten sich mit Spezialschutzanzügen an die Arbeit machen.

Nach Angaben von Polizeisprecher Tobias Kremp ereignete sich der Auffahrunfall zwischen den Anschlussstellen Butzbach und Bad Nauheim in Richtung Frankfurt. Bei dem Zusammenprall erlitten zwei Lasterfahrer leichte Verletzungen. Um das Gefahrgut von der Autobahn transportieren und die Fahrbahn reinigen zu können, mussten alle A5-Spuren in Richtung Frankfurt gesperrt werden. Die Polizei richtete eine weiträumige Umleitung über die A45 ein, trotzdem entstanden kilometerlange Staus – auch auf den Ausweichstrecken.

Bei der Bergung der beschädigten Batterien mussten die Feuerwehrlaute aus Butzbach und Bad Nauheim unter der Einsatzleitung von Kreis-



Mithilfe eines Gabelstaplers machen sich die Feuerwehrlaute daran, die beschädigten Batterien von dem Lkw zu laden. FOTO: SSA/EINSAITZFOTOS.TV

brandinspektor (KBI) Lars Henrich sehr behutsam vorgehen. Mithilfe eines Gabelstaplers wurde der Gefahrgut-Transporter entladen. »Die beschädigten Batterien werden am Straßenrand gelagert, dort von einem Spezialunternehmen abgeholt und entsorgt«, berichtete der KBI gegen 13.30 Uhr von der Unfallstelle. Die intakten Batterien konnten anschließend auf einen anderen Lkw

umgeladen werden. Am frühen Nachmittag standen noch zwei Laster auf der A5. Der dritte Lkw und ein beteiligter Pkw waren zu diesem Zeitpunkt nicht mehr dort. Henrich: »Erst wenn das Gefahrgut komplett entladen ist und die beiden Lastzüge abgeschleppt wurden, können wir die Fahrbahn komplett reinigen. Der Einsatz wird frühestens gegen 15 Uhr oder 15.30 Uhr enden.« bk



**BESONDERER AUSBLICK** – Zwar dürfte die Gerste mittlerweile geerntet sein, doch auf dem Weg zum »Ginnheimer Spargel« hat Leser Ernst Gerech bei Bad Vilbel dieses Foto auf seinem Radausflug geknipst.